



Henning Gebhardt ist
Leiter Wealth and
Asset Management
bei Berenberg.

Wahlen als Risiko?

Nach den überraschenden Abstimmungsergebnissen in Großbritannien und den USA werfen nun die nächsten Wahlen einen sehr langen Schatten voraus. Schon seit Jahresbeginn wird intensiv über den Wahlausgang in den Niederlanden und Frankreich diskutiert. Da in beiden Ländern das Risiko sehr hoch ist, dass europafeindliche Politiker das Rennen machen, haben Investoren in den letzten Wochen angefangen, sich auf dieses Szenario vorzubereiten.

Am deutlichsten kann man das an den Abflüssen aus europäischen Indexfonds ablesen. Die schwächere Entwicklung von Europas Börsen spiegelt das wider. Weniger beachtet, aber umso beeindruckender kommt das politische Risiko in den Renditeunterschieden europäischer Staatsanleihen zum Ausdruck. Insbesondere der Zinsaufschlag französischer Staatsanleihen auf Bundesanleihen ist in den letzten Tagen angewachsen. Marine Le Pens mögliche Wahl zur Präsidentin wird zurzeit eingepreist. Auch wenn sie ein klarer Gegner Europas ist, bleibt die Wahrscheinlichkeit klein, dass die Franzosen die EU verlassen. Das ist schon rechtlich nur schwer möglich. Allerdings bleibt ein Restrisiko, dass die Franzosen am Ende über den Verbleib im Euro abstimmen. Da die Märkte dies schon jetzt berücksichtigen, lohnt es sich, langsam darüber nachzudenken, wie man sich für die Zeit nach der Wahl positionieren sollte.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Wahlausgang keine negativen Auswirkungen auf die Europäische Union und den Euro hat, bleibt weiter sehr hoch. Daher dürfte es nach der Wahl zu einer Umkehr der jetzigen Trends kommen: Somit ist zu erwarten, dass sich Europa besser entwickelt als die USA, der Euro stärker wird und die Risikoaufschläge der Peripherie und auch Frankreichs zurückgehen. Anleger können sich hier mit einem begrenzten Risiko positionieren. Es bieten sich beispielsweise ETFs an, die auf eine Verringerung des Zinsaufschlags der risikoreichsten Länder gegen die Bundesanleihe setzen.

Die Empfehlung ist eine Einschätzung des Autors.